

Sprachförderung in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern



**Impulsvortrag zum 4. Leipziger
Frühjahrssymposium Sprache &
Kommunikation**

Martin Rülke, Fachschule für Sozialwesen der Donner + Kern gGmbH

Übersicht



Donner + Kern gGmbH

1. Kurzvorstellung
2. Herausforderungen und Bedarfe in Bezug auf Sprachförderung
3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand
 - a) Das Lernfeldkonzept und der Kompetenzbegriff
 - b) Der aktuelle Lehrplan
4. Neue Entwicklungen und Grenzen
5. Zusammenfassung

1. Kurzvorstellung

- Wir sind eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft in Dresden
- Bilden seit 2007 staatlich anerkannte Erzieher/innen aus
- Weitere Schulen und Bildungsgänge (u.a. Sozialassistent/innen, Krankenpflegehelfer/innen, kaufmännische Berufe, Allgemeinbildung) an Standorten in:
Berlin, Sachsen (Görlitz, Pirna), Sachsen-Anhalt (Lutherstadt Eisleben), Baden-Württemberg (Waiblingen, Ludwigsburg)
- Arbeiten seit 2 Jahren mit dem Elternzentrum Kolibri e.V. in einem Projekt zur Mehrsprachigkeit zusammen und haben das Netzwerk für Migration und Sprache in Dresden mitgegründet

1. Kurzvorstellung

- Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der TU Dresden
- Anschließend freier Dozent an mehreren berufl. Schulen
- Schulleiter der Fachschule seit 2012
- Seit 2014 Stadtrat in der Großen Kreisstadt Freital, dort u.a. Mitglied im Bildungsausschuss

2. Herausforderungen u. Bedarfe in der Sprachförderung



Donner + Kern gGmbH

- Allgemein zwischen 2007 und 2013 Anzahl der Integrationseinrichtungen im vorschulischen Bereich in Dresden um 78% gestiegen (Daten wurden dem 2. Dresdner Bildungsbericht 2014 entnommen)
- Im Hortbereich im gleichen Zeitraum verdoppelt
- Anstieg der Integrationsplätze jeweils um 72% bzw. 18% gestiegen
- Laut Bildungsbericht hat jedes 4. Kind besonderen Förderbedarf im Bereich Sprache

2. Herausforderungen u. Bedarfe in der Sprachförderung



Donner + Kern gGmbH

- Hinzu kommt eine deutlich gestiegene Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund, die i. d. R. einer besonderen Sprachförderung bedürfen
- In Dresden zwischen 2007 und 2013 Anstieg von 239 Kindern auf 1991 Kinder (entspr. 733%)
- Anstieg auch auf größere Bildungsbeteiligung zurückzuführen
- Demgegenüber nur ein leichter Anstieg der Fachkräfte mit Abschlüssen als Ergotherapeuten, Logopäden etc.

Schlussfolgerung: es wird mehr Personal mit immer mehr einschlägigen Qualifikationen benötigt!

3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand

- a) **Das Lernfeldkonzept und der Kompetenzbegriff**
- Erzieherausbildung seit mehreren Jahren in Sachsen nach dem Lernfeldkonzept aufgebaut
 - Aktueller Lehrplan von 2008 enthält nur noch im berufsübergreifenden Bereich klassische Fächer (Deutsch, Mathe, Englisch, WSP)
 - Übriger Unterricht in 10 Lernfeldern
 - Lernfelder sollen berufliche Handlungssituationen widerspiegeln und durch gezielte Verknüpfung von Theorie und Praxis die berufliche Handlungskompetenz vermitteln

3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand

- Die einzelnen Kompetenzbereich gliedern sich in Fachkompetenz, Lern- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Humankompetenz
- Inhalte sind nicht losgelöst von der Kompetenzentwicklung zu betrachten und dienen zur Orientierung
- Der reine Wissenserwerb steht nicht im Vordergrund

Die Schüler/innen sollen das Handwerkszeug für ihre spätere berufliche Tätigkeit erhalten!

3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand



Donner + Kern gGmbH

b) Der Aktuelle Lehrplan

□ Bsp.: Lernfeld 5 – Staatlich anerkannte/r Erzieher/in

„Die Fachschülerinnen und Fachschüler nutzen die Wahrnehmungs-, Erlebnis-, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kunst, Musik, Sprache und Literatur, Spiel, Bewegung und Sport für ihre eigene Entwicklung und für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.“

(Sächsischer Lehrplan 2008, Zielformulierung Lernfeld 5)

■ Im Bereich der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten sind folgende Inhalte vorgesehen:

vorbildhafte Sprach- und Sprechhaltung; Sprache als Medium und als Prinzip; wirksamer Einsatz verbaler und nonverbaler Gestaltungsmittel; Jugendsprache als Element von Jugendkulturen; kulturelle Integration durch Sprache; freies und zielgruppenorientiertes Sprechen zu verschiedensten Sachverhalten und in verschiedenen Situationen; Sprachentwicklung und Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen, Vorlesen und Erzählen; Sprachauffälligkeiten: Rede-, Sprech- und Sprachstörungen; Hygiene der Atmung und Stimme; Stimmstörungen

3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand

- Bsp.: Lernfeld 6 – Staatlich anerkannte/r Erzieher/in
 - Im Bereich der Teilleistungsstörungen sind darüber hinaus vorgesehen:
Begriffe, Merkmale, Arten und Ursachen; Beeinträchtigung im Alltag; soziale Folgeerscheinungen; sonderpädagogische Förderschwerpunkte und Förderplanung im Überblick; sozialpädagogische Maßnahmen zur Förderung und Integration
- Die inhaltlichen Angaben sind dabei als Schwerpunkte zu verstehen
- Die Lehrkräfte könnten zusätzliche Schwerpunkte setzen
- **Aber: Kaum zeitlicher Spielraum dafür vorhanden!**

3. Mögliche Umsetzung in der Ausbildung nach aktuellem Stand

- Bisher ergeben sich lediglich Möglichkeiten aus dem Wahlpflicht- und dem Wahlbereich
- d.h. einzelne Fachschulen können im Rahmen der Profilschärfung Schwerpunkte über zusätzliche Unterrichtsangebote neben den Lernfeldern setzen
- Probleme:
 - Bedarfe werden unterschiedlich wahrgenommen
 - keine einheitlichen Standards in Bezug auf die Qualität

4. Neue Entwicklungen und Grenzen

- Lehrplan für Erzieherausbildung wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und befindet sich derzeit in der Prüfung durch die Fachberater und das Kultusministerium
- Grundsätzlich ist eine noch stärkere Konzentration auf den Kompetenzerwerb vorgesehen
- Inhalte sind nicht mehr explizit aufgeführt
- Dadurch theoretisch mehr Spielraum zur Schwerpunktsetzung durch Schulen und Lehrkräfte

4. Neue Entwicklungen und Grenzen

- **Aber:**
- Demgegenüber immer noch relativ starre Orientierung an Inhalten in Abschlussprüfungen (Wissensabfrage)!
- Zeitknappheit bleibt als Problem grundsätzlich bestehen
- Vereinheitlichung der qualitativen Standards fehlt noch immer

5. Zusammenfassung

- Sprachförderung bleibt eine Herausforderung für die Beteiligten in der frühkindlichen Bildung
- Fachschüler sollten durch Erwerb beruflicher Handlungskompetenz in die Lage versetzt werden, auch auf neue Situationen professionell zu reagieren (Handwerkszeug)
- Dies kann durch lernfeld- und fachübergreifende Zusammenarbeit der Lehrkräfte unterstützt werden (z.B. LF 5, LF 6, Deutsch etc.)
- Darüber hinaus können einzelne Fachschulen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts Schwerpunktsetzungen vornehmen

5. Zusammenfassung

- Vor dem Hintergrund einer sich verändernden Gesellschaft spielt das lebenslange Lernen eine größere Rolle als bisher
- D.h. Fachkräfte können (müssen) entsprechende Zusatzqualifikationen erwerben
- Erzieher/innen (und Einrichtungen) müssen ihre eigenen Grenzen erkennen und akzeptieren
- Eine Professionalisierung für jeden Bedarf ist nicht möglich
- Der Einsatz von externen Fachkräften (z.B. Ergotherapeuten, Logopäden etc.) zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit ist unverzichtbar



Donner + Kern gGmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!